

# „Der Kontrapunkt“

Unter dem Titel „Der Kontrapunkt“ lädt tz, alias Wolfgang Schütze, zu einem humoristischen Kolloquium an der TU Clausthal ein. „Aadje Ziesensis“ und

„Onkel Schorse“ besuchen das „gemütliche Bergnest“ und wundern sich über Clausthaler Eigentümlichkeiten. Ein Harzer erklärt ihnen die Welt und die Vorzü-

ge der hiesigen Universität. Und wer wollte nicht schon einmal wissen, was ihm nach diesem Leben so blüht? Ein Bericht aus der Hölle:



Alle Karikaturen des „Kontrapunkt“ zeichnete Andreas Gundermann

„er faßt sich deshalb auch ein Herz  
und sagt zum Teufel halb im Scherz:  
„Kann ich denn nunmehr einmal sehen,  
wie die Geschäfte hier so gehen?  
Sind grad“ viel Sünder arretiert,  
ich hätte gern sie visitiert!“

Der Teufel sagt mit frohen Zügen  
„Es ist mir solches ein Vergnügen!“  
Er führt den Gast nun, ei der Daus,  
in das zentrale Sünderhaus.  
In diesem ist es ziemlich enge,  
und drinnen herrscht ein Mordsgedränge:  
Ein Heer von Sündern, kunterbunt,  
bewacht von einem Höllenhund.  
Jetzt sieht man einen Sünder wandeln,  
der will mit unserm Freunde handeln.  
Man sieht es aber jenem an:  
Das war einmal ein großer Mann,  
vielleicht ein ganz berühmter Denker,  
vielleicht sogar ein Staatenlenker,  
kurzum, der bietet, Donnerkeil,  
zehn Kilo reinstes Rauschgift feil.

Der Herr Professor schaut erschrocken  
Und ist natürlich von den Socken.  
Der Teufel lächelt maliziös,

er hüstelt dabei leicht nervös  
und sagt: „Die Sünder führen eben  
im Höllenreich ihr Gegenleben.  
Sie sind verdammt, auf ewig nun  
das Gegenteil von dem zu tun  
was sie, als sie auf Erden lebten,  
zum Daseinszwecke einst erstrebt.

Entsetzt schaut unser Freund jetzt drein  
und sieht ringsum der Sünder Pein:  
Selbst Staatsanwälte und Juristen  
ihr Dasein in der Hölle fristen,  
natürlich kriegen sie verpaßt  
in einem fort verschärften Knast.  
Auch müssen brummen tausend Jahre  
im Kittchen alle Kommissare,  
hingegen sind zum Richteramt  
die Schwerverbrecher dort verdammt.

Tagtäglich zieht man an den Ohren  
im Prüfungstest die Professoren,  
und dabei fällt, wie könnt' es sein,  
ein jeder selbstverständlich rein.

Minister, Kanzler und dergleichen  
höchst ängstlich durch die Hölle schleichen,  
.....“

Erhältlich bei Dipl.-Ing. Wolfgang Schütze, Robert-Koch-Straße 42, 38678 CLZ, Tel.: (0 53 23) 92 21 34, zum Preis von 14 Mark.